

Analyse der PsychKG Unterbringungen in Dortmund

J. Windorf, Ordnungsamt

U. Sundermann und R. Biermann

Psychiatriekoordination

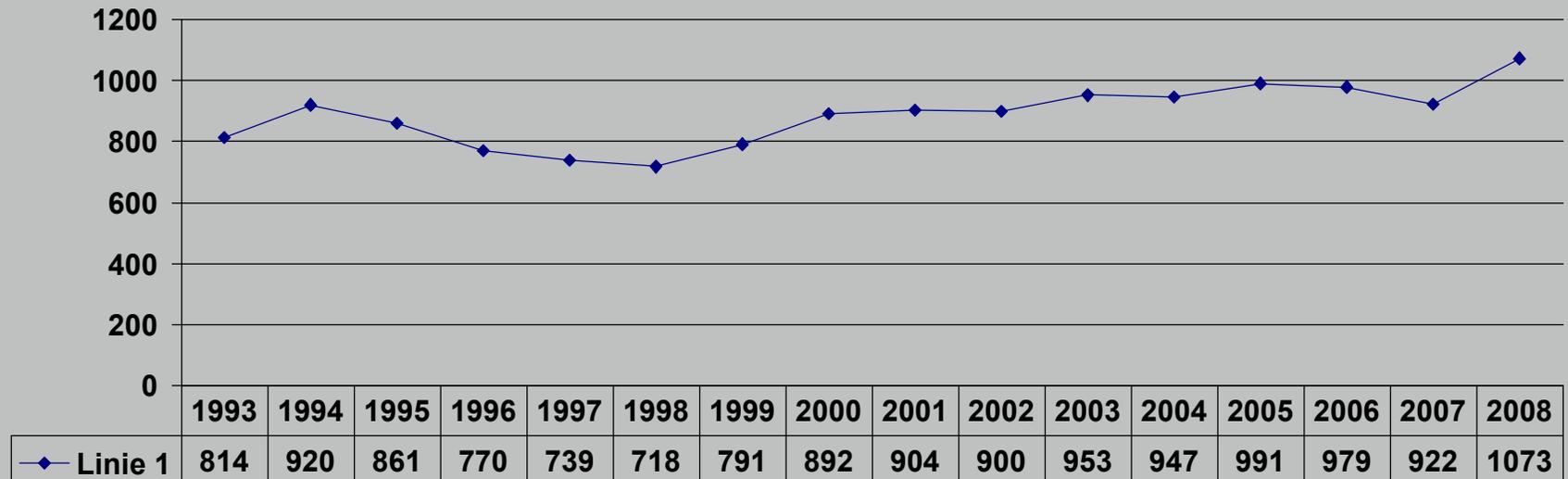
Dr. U. Ullrich und Dr. Th. Lenders

Sozialpsychiatrischer Dienst

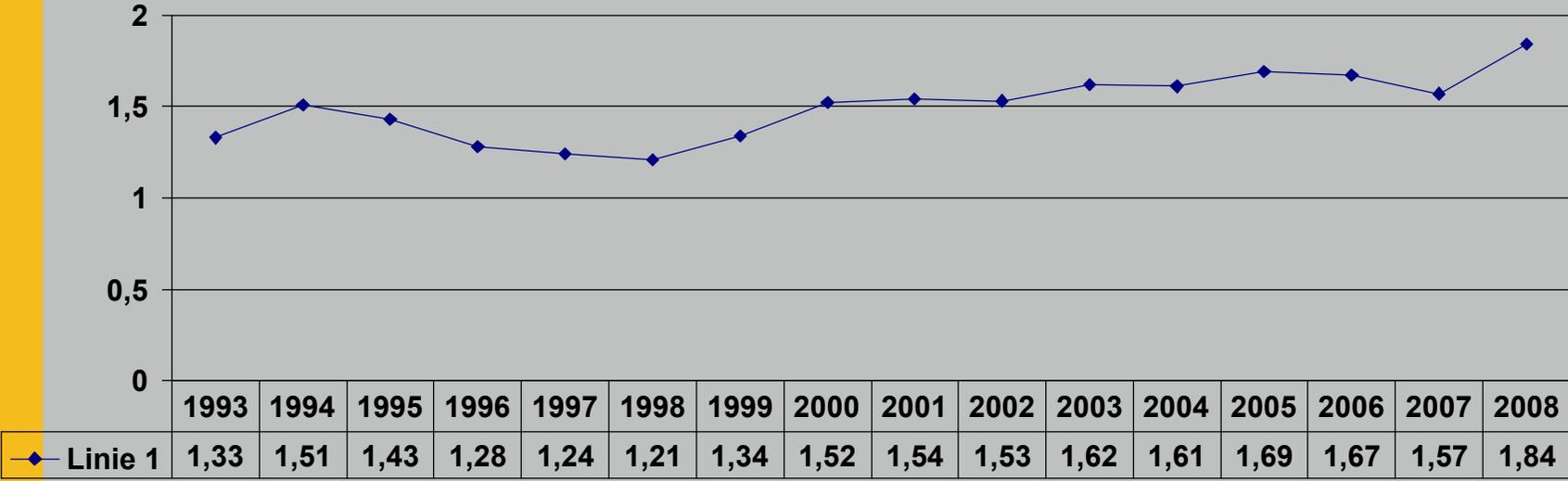
Stadt Dortmund
Gesundheitsamt

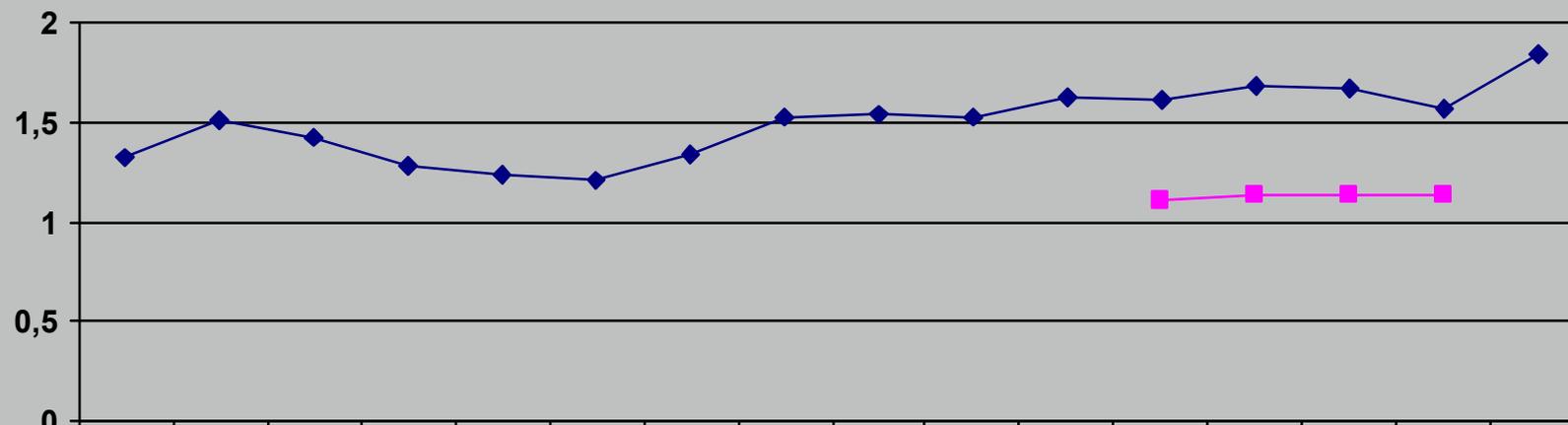


Zahl der Unterbringungen



Quote pro 1 000 Einwohner





	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
◆ Dortmund	1,33	1,51	1,43	1,28	1,24	1,21	1,34	1,52	1,54	1,53	1,62	1,61	1,69	1,67	1,57	1,84
■ NRW												1,11	1,14	1,13	1,13	

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt



Thesen

- 1. Viele Unterbringungen aus dem Kreis Unna
- 2. Viele PsychKG Unterbringungsanträge münden in BGB Unterbringungen



Untersuchung Sep 08 – Feb 09

14% der Unterbringungsanträge des OA Do für
Bürger des Kreises Unna

3% der Unterbringungsanträge resultieren in
betreuungsrechtlichen Unterbringungen.

Zieht man diese beiden Faktoren ab, sinkt die Quote
von 1,84 auf **1,49** pro 1000 EW. (NRW 1,13)

Unsere Thesen erklären also nur einen Teil der
höheren Unterbringungsquote.

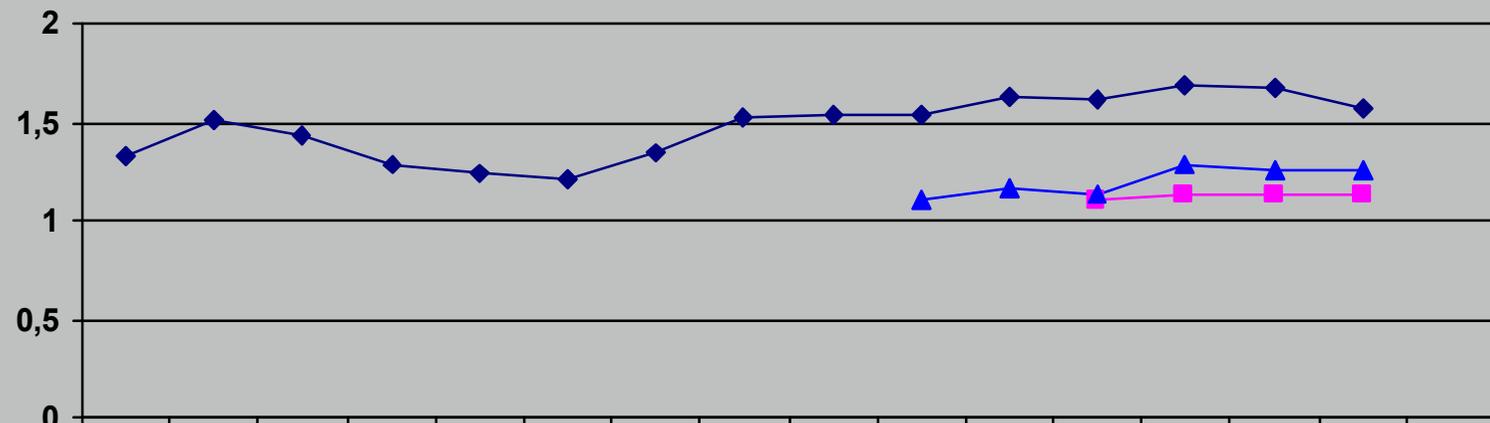


Weitere Ursachen(nach Prof. Regus)

- Stadt-Land Unterschied (kreisfreie Städte haben NRW-weit mehr PsychKG's als die Landkreise)
- Enthospitalisierung (höhere Quoten im Umkreis ehemaliger Großkliniken) in DO:
1970: 1600 stat. Betten–8 Psychiaterpraxen
2000: 537 stat. Betten–27 Psychiaterpraxen
- Großes stationäres und komplementäres Angebot (3 psych. KH, viele Pat. im amb. BeWo)



Quoten der Unterbringungsanträge pro 1 000 Einwohner in Dortmund, in NRW
und für Dortmund und Unna zusammengenommen



	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
◆ Dortmund	1,33	1,51	1,43	1,28	1,24	1,21	1,34	1,52	1,54	1,53	1,62	1,61	1,69	1,67	1,57
■ NRW												1,11	1,14	1,13	1,13
▲ Unna u. Dortmund										1,11	1,16	1,14	1,29	1,25	1,25



Weitere Ergebnisse der Analyse

- 1. Partielle Freiwilligkeit
- 2. Systemische Aspekte
- 3. Überproportionaler Anstieg gerontopsychiatrischer Unterbringungen
- 4. Doppelt/Mehrfachunterbringungen



Zeitweise Behandlungsbereitschaft

Zwei Gruppen:

-Pat. kommt freiwillig ins KH, erst im Verlauf der Behandlung wird PsychKG nötig:

19% (Rückhaltungen)

-Pat. kommt per Anordnung OA, bereits am Folgetag freiwillig (kein Beschluß AG)

26%



Krisenintervention/Intoxikation

Jeder sechste Patient wird schon vor richterlicher
Anhörung entlassen:

16%

Die Versorgung dieser Gruppe dürfte großen
lokalen Unterschieden unterliegen.

Ebenso ihre statistische Erfassung...



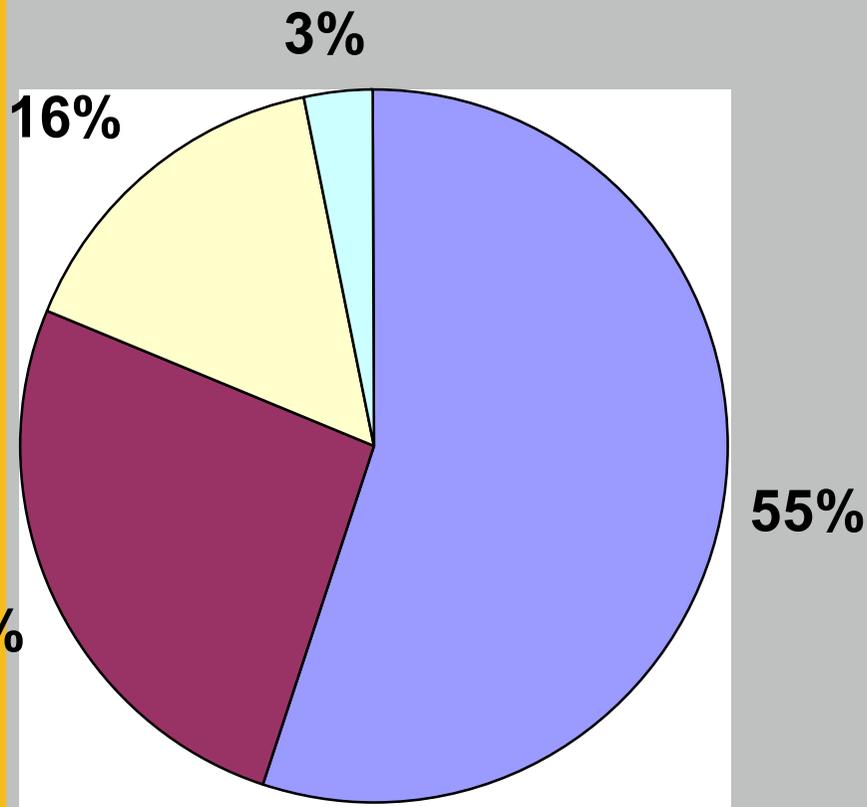
Das bedeutet: nur in gut der
Hälfte der Anträge ergeht ein
Unterbringungsbeschluß!

26% der Pat. entscheiden sich für eine
freiwillige Behandlung (Zwang nur
Stunden bis max. zwei Tage)

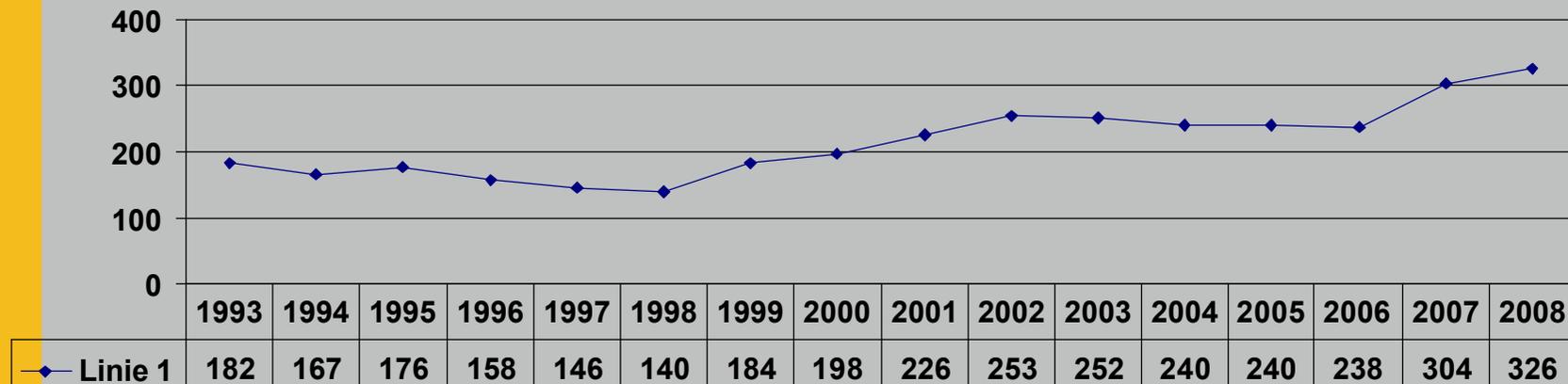
16% werden rasch entlassen ,da schon
nach Stunden keine Gefährdung mehr

3% werden nach BGB untergebracht

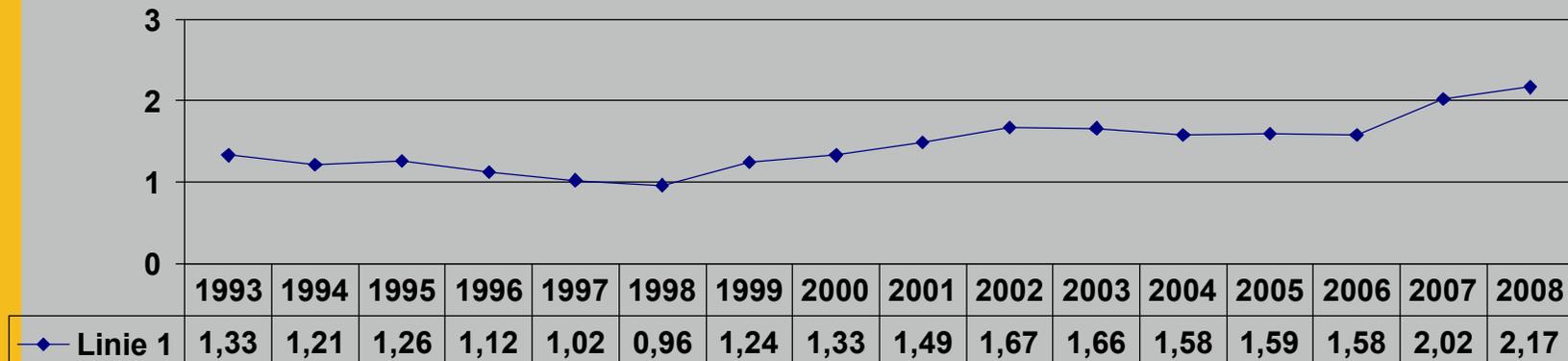




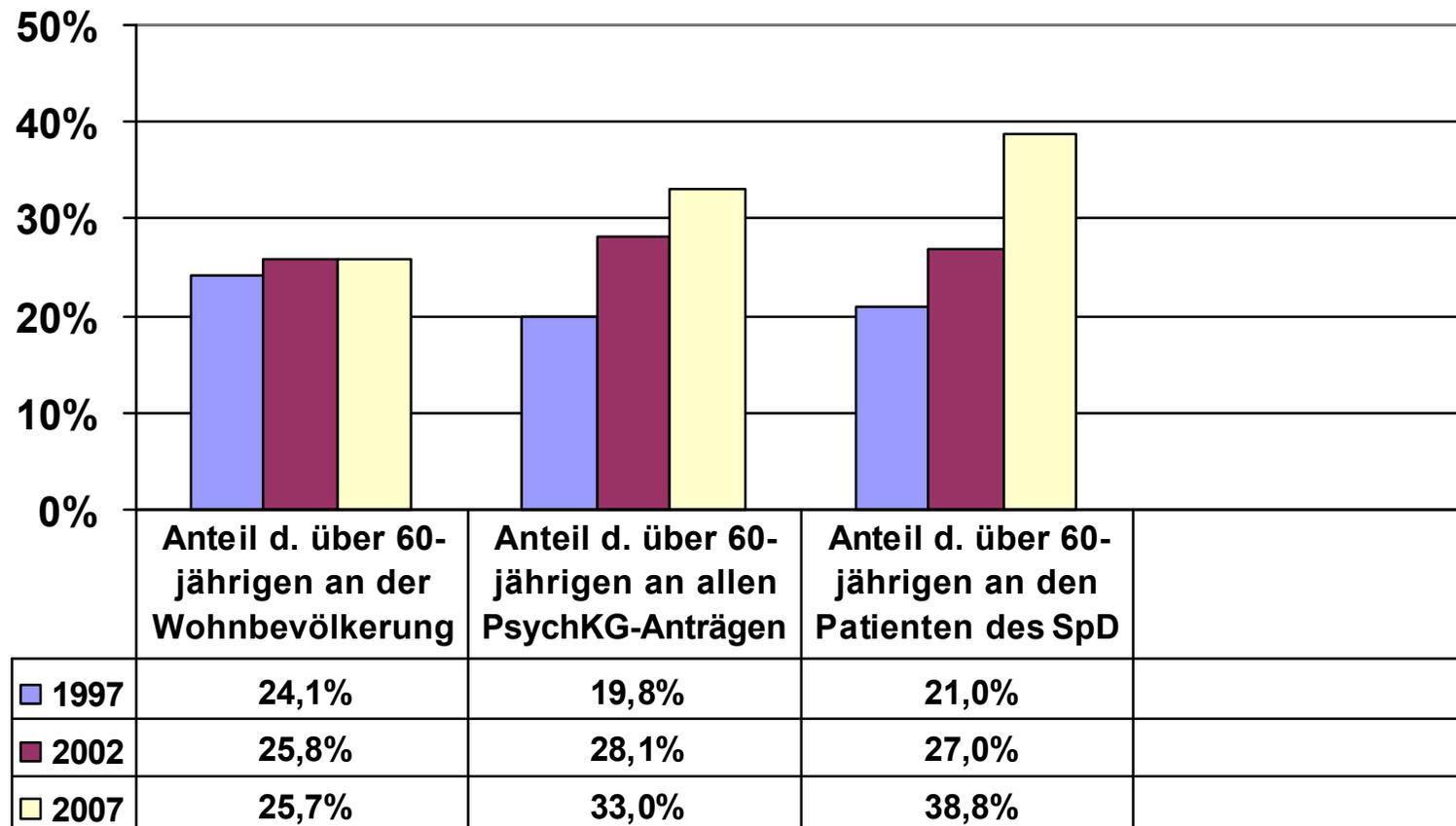
Unterbringungen über 60-jähriger



Quote der Unterbringungen über 60-jähriger pro 1 000 Einwohner über 60



Demographischer Wandel Plus



Doppelt/Mehrfachunterbringungen

2008:132 Fälle (12%)

Zwei Gruppen: Pat.mit phasenweise verlaufender Erkrankung mit zwei Episoden in einem Jahr (d.h. die beiden Unterbringungen lagen Monate auseinander.)

Zum anderen Pat. mit mehreren Unterbringungen (max. 7) in einer oder wenigen Wochen (rasche Wechsel von Behandlungseinsicht und Rückzug einer Freiwilligkeitserklärung)

**Ist Anstieg PsychKG ein Epiphänomen der Veränderungen stat. psych. Behandlung?
(Zunahme Fallzahlen + Abnahme Beh.-dauer)**



Behandlungsdauer

Die durchschnittliche stationäre Krankenhaus
Behandlung dauerte in Dortmund:

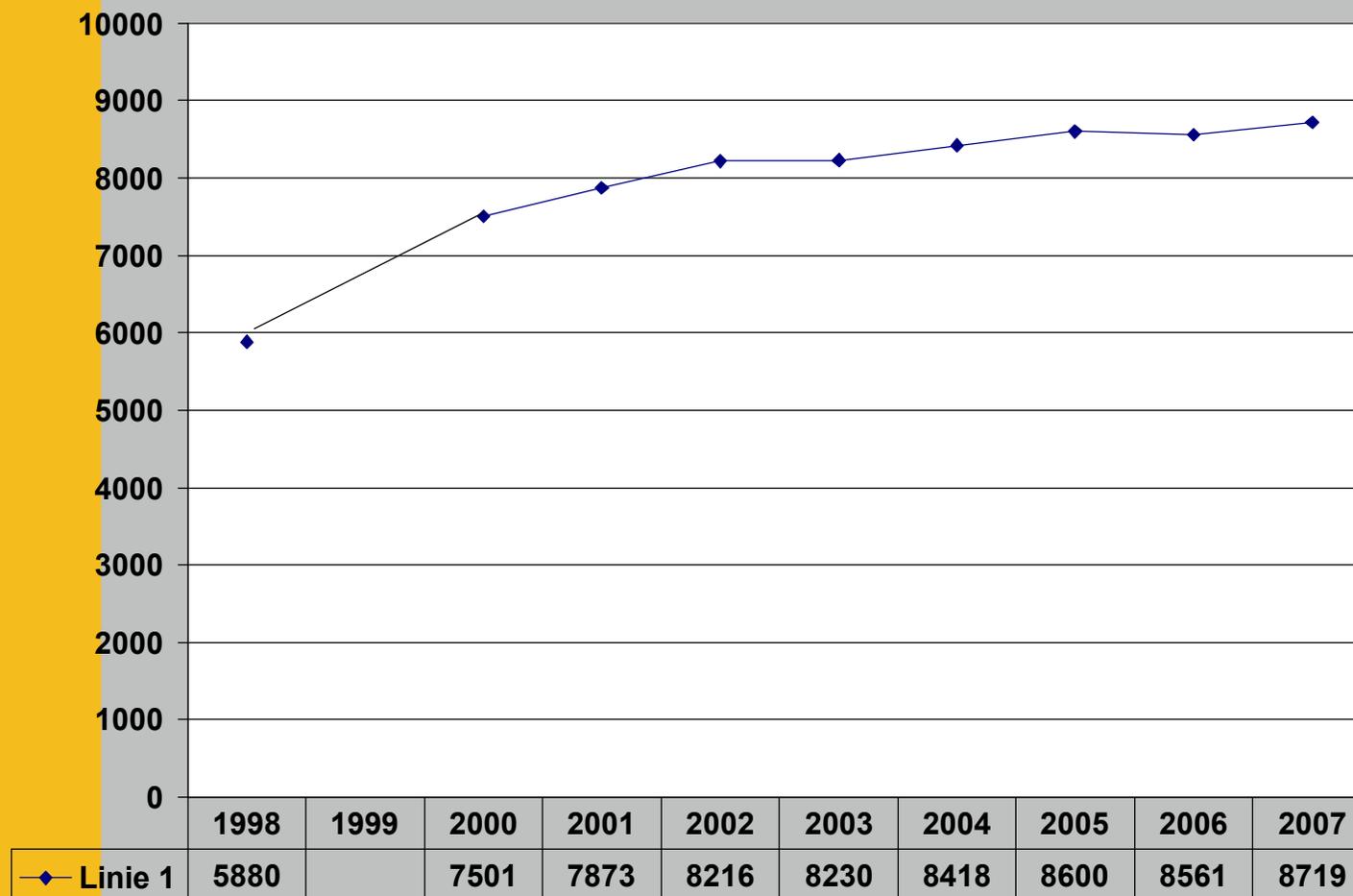
1980: 169 Tage

1997: 30 Tage

2007: 21 Tage



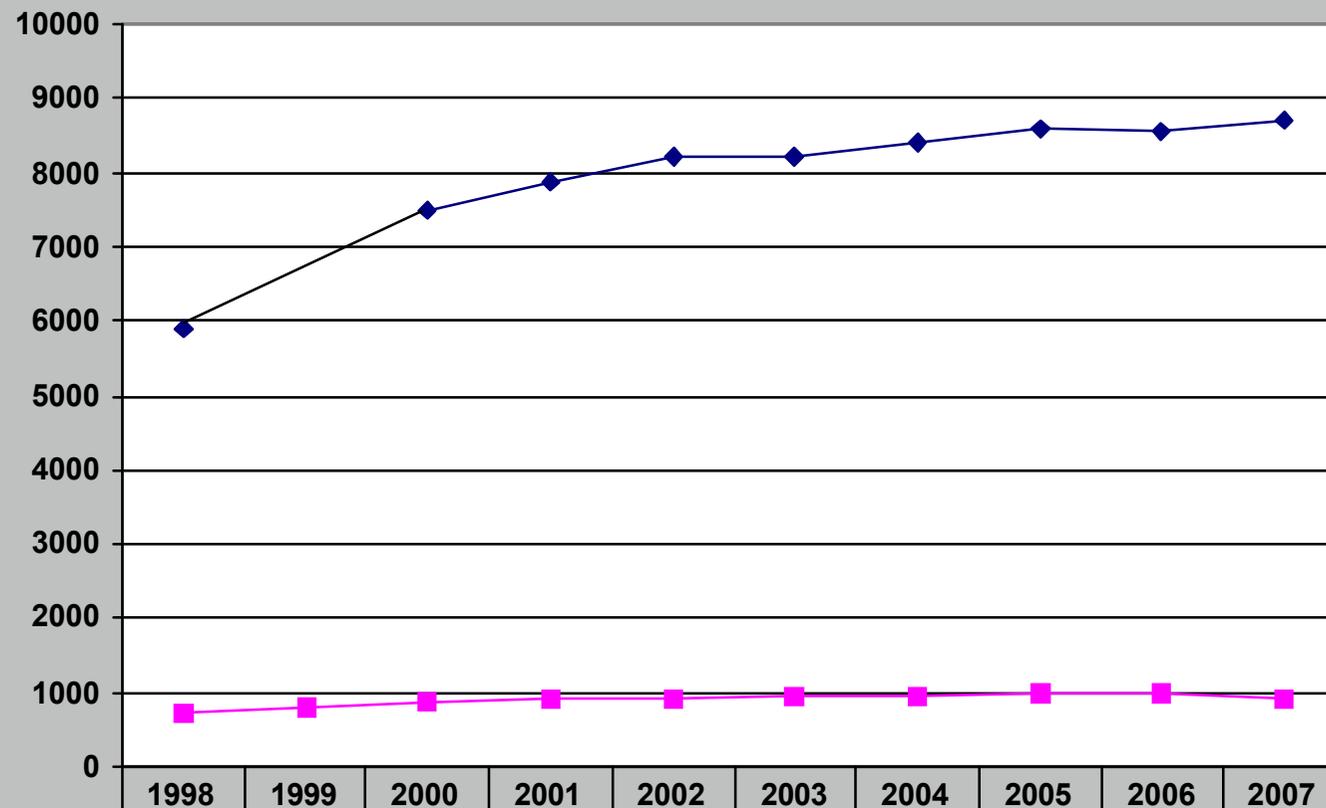
Stationäre Aufnahmen in Dortmund



Stadt Dortmund
Gesundheitsamt



Stationäre Aufnahmen in Dortmund



◆ alle Aufnahmen	5880	n.e.	7501	7873	8216	8230	8418	8600	8561	8719
■ PsychKG-Unterbringungen	718	791	892	904	900	953	947	991	979	

Stadt Dortmund
Gesundheitsamt



Anteil der PsychKG-Unterbringungen an allen stationären Aufnahmen

